

Diese Wand flößt Respekt ein

Stefan Schöndorfers Beruf dreht sich ums Klettern. Seine neue Kletterwand ist einzigartig in Salzburg.

ANTON PRLIĆ

SALZBURG-STADT. Wie hoch sind 16 Meter? Atemberaubend hoch, wenn man zum ersten Mal in einem Klettergeschirr steckt und es gewohnt ist, festen Boden unter den Füßen zu haben. Andere tun sich da leichter: Esther Baum legt diese Distanz auf dem schwarzen Anfängersteig in einer guten Minute zurück. Sie ist Mitarbeiterin der Kletterhalle Salzburg. Und 16 Meter in der Vertikalen kann sie auf dem soeben fertiggestellten Außen-Kletterturm der Sportanlage mühelos überwinden. Respekt vor der Höhe hat sie



BILD: SNIRATZER

„Wer keine Angst mehr hat, soll das Klettern bleiben lassen.“

Stefan Schöndorfer, Betreiber

dennoch. „Angstlust“ nennt diesen Zustand der Psychoanalytiker Michael Balint. Damit meint er jene positive Gemütslage, die sich beim Menschen einstellt, wenn er eine angsteinflößende Situation bewältigt hat.

„Wenn ich keine Angst mehr vor einer Wand spüre, sollte ich mir eine andere suchen“, sagt Stefan Schöndorfer. Er weiß: Wer bei diesem Sport den Respekt verliert, wird sorglos. Schöndorfer ist Geschäftsführer der Kletterhalle Salzburg und hat die neue Kletterwand geplant. Es sei die höchste Wand im Freien im ganzen Bundesland, sagt er. Das

nes Bauwerk und nicht Teil der danebenliegenden Halle. „Durch kann ich an heißen Tagen im Schatten klettern. Und die sonnige Südseite benutze ich am Morgen oder im Winter“, sagt Schöndorfer.

Die Wand befindet sich im Salzburger Stadtteil Itzling in der Wasserfeldstraße direkt an der Salzach. Wie ein Tor sieht sie aus der Entfernung aus, passend zur Lage am Stadtrand. Für Schöndorfer ist der Standort seiner Halle und der neuen Wand ideal. Die Stadt Salzburg habe errechnet, sagt er, dass hier am Kai jährlich 1,6 Millionen Passanten vorbeikämen. Viele von ihnen mit Fahrrädern, Rollerskates oder anderen fahrbaren Sportgeräten. „Dieses sportaffine Publikum ist genau das Richtige für uns“, sagt Schöndorfer.

Denn Klettern ist kein Sport mehr für wenige Bergfexe, sondern bei einer breiten Bevölkerungsschicht beliebt. Und wer noch nicht auf den Geschmack gekommen ist, tut das vielleicht, wenn er an dem imposanten Gebäude vorbeikommt. Auch jetzt, als wir den Turm ausprobieren, bleiben zwei Radfahrerinnen stehen, um sich das neue Bauwerk anzusehen. „Wir eröffnen am 18. August“, ruft ihnen Stefan Schöndorfer zu.

Der Turm ist zwar fertig, aber auch die Halle wird komplett renoviert und bekommt einen neuen Boden. Gesamt 480.000 Euro hat Schöndorfer in den Umbau investiert. Wenn alles fertig ist, wird es innen und außen rund

